

Gedenkveranstaltung für den „Verlorenen Transport“



An mehreren Gedenkortern, wie hier auf dem jüdischen Friedhof in Tröbitz, wurden Kränze niedergelegt.

Am 24. April, ein Tag nach dem 78. Jahrestag seiner Befreiung, wurde in mehreren Gedenkveranstaltungen an das Schicksal des „Verlorenen Transports“ gedacht. Vertreter der Verbandsgemeinde legten an der Gedenkstätte im Langennaundorfer Forst am Kilometer 101,6 der Bahnstrecke Kränze nieder. Im Anschluss wurden Kränze an der VNN-Gedenkstätte in Tröbitz und auf dem jüdischen Ehrenfriedhof niedergelegt. Die AG „Verlorener Transport“, die im Umfeld des Freundeskreises Technisches Denkmal Brikettfabrik LOUISE Domsdorf e.V. agiert, lud darüber hinaus zu einem Besuch der Ausstel-

lung „Der Verlorene Zug“ in der Mensa der Evangelischen Grundschule Tröbitz und der Ausstellung „Wer ein Leben rettet - Lebensgeschichten von Kindern des ‚Verlorenen Transports‘“ in der Kraftwerkshalle der Brikettfabrik Louise ein.

Der „Verlorene Transport“ war ein mit ursprünglich 2.400 Häftlingen des Konzentrationslagers Bergen-Belsen besetzter Zug, der an den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges auf eine Irrfahrt durch die noch nicht besetzten Teile Deutschlands geschickt wurde.

In Tröbitz wurde der Zug schließlich befreit.